



Verlagspreis: 12 Sgr. 6 Pf. (auswärts 14 Sgr.)
Hauptstadt Breslau: 12 Sgr. 6 Pf.
Hauptstadt Wien: 12 Sgr. 6 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Auftragsannahme alle Post-
anstalten. Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag
einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Deutschland.

Berlin, 22. Novbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Amtmann, Ob. Regierungsrath Halber zu Höchst im Regierungs-Bezirk Wiesbaden den rothen Adlerorden dritter Klasse, sowie dem Förster Daume zu Melsow im Kreis Angermünde und dem Hülfsdiener Boeschmann zu Mustau im Kreis Rothenburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen; den bisherigen Privatdocenten Dr. Otto Karlowa in Bonn zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Greifswald ernannt; dem Appellations-Gerichtsrath Dr. Medem in Marienwerder bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimrath; und den Amts-Physikern Dr. Bauer zu Neutershausen, Siebrecht zu Gelnhausen und Theobald zu Bergen im Regierungsbezirk Kassel, den Charakter als Sanitätsrath; sowie dem Maschinen-Inspector Jordan zu Clausthal den Charakter als Bergath verliehen.

Das dem Désiré Wieveg zu Haine St. Pierre in Belgien unter dem 26. Juli 1866 ertheilte Patent auf einen Transportmechanismus an Tafel-glastischen ist aufgehoben. (St.-Anz.)

O. C. Das Schicksal der Lasker'schen Anträge, die Nieder-schlagung der Untersuchungen gegen Trewesten und Frenzel und die Declaration des Art. 84 der Verfassung betreffend, ist heute nur schwer zu beurtheilen. In der Fortschrittspartei wird es vielfach als eine Inconsequenz gegen den Beschluß des Hauses vom Jahre 1865 betrachtet, wenn man sich nach erfolgtem Erkenntnis anders zu der Frage stellte, als vorher, wenn man nicht fortführte, die Beurtheilung zu zweijähriger Gefängnißstrafe, die Suspension, eventuell Entziehung von Amte einfach zu ignoriren, wie man die Untersuchung als nicht vorhanden betrachtet hat. Und was die Declaration betrifft, so könnte ihre Verwerfung im Herrenhaus, die vorauszusetzen ist, wenn nicht die Staats-regierung selbst sie adoptirt, der Rechtsanschauung des Obertribunals einen erneuerten Bestand leisten, obwohl an und für sich gegen sie von Mitgliedern der Fortschrittspartei nichts eingewendet werden wird. Auch in den Reihen der freien conservativen Vereinigung wird die Declaration voraussichtlich auf keinen Widerstand stoßen, dagegen sollen Bedenken gegen den ersten Antrag auf Niederschlagung der Untersuchungen obwalten, die leicht zu einer motivirten Tagesordnung führen könnten.

[Die geschäftliche Behandlung des Budgets.] Heute Mittag fand bei dem Präsidenten v. Forderbed eine Besprechung von Mitgliedern der verschiedenen Fractionen des Hauses statt, um über die Behandlung des Budgets pro 1868 zu berathen. Es nahmen an derselben Theil die Abgg. v. Bodolschwing (Conserverhau), Prinz Hohenlohe (Freicon.), v. Binde-Olbendorf (Allib.), Roden (Centrum), Franke (Schleswig-Holstein), Windiborst (Barth.), v. Bennigsen (Nat.-Lib.), v. Bodum-Dolffs (Linkes Centrum), Febr. v. Hoberbed (Fortschrittspartei) und Walligorski (Polen). Präsident von Forderbed machte von vornherein den Vorschlag, den Etat durch Vorberathung im Hause, wie im vorigen Jahre zu erledigen, sobald aber Special-Commissarien für die einzelnen Gruppen des Etats zu ernennen, welchen die Verhandlungen mit den Regierungs-Commissarien zu übertragen seien. Die Mitglieder des Hauses hätten jedoch ihre Vorläufe und Wünsche in Betreff des Etats den Special-Commissarien mitzutheilen, welche sich sodann in Betreff derselben mit den Regierungs-Commissarien zu verhandeln hätten. Die Abgg. v. Bodolschwing, Franke, Roden und v. Binde-Olbendorf erklärten sich mit diesem Vorschlag ohne Weiteres einverstanden, der Abg. v. Hoberbed erklärte, daß sich die Fortschrittspartei in erster Linie für die Ueberweisung des Etats an eine Commission zur Vorberathung aussprechen werde, daß sie sich jedoch mit Rücksicht darauf, daß sie in der Minorität bleiben dürfte, den Beschlüssen der Majorität unterwerfen müsse. — Für diesen Fall müsse er jedoch beantragen, daß speciell für die Vorberathung im Hause die Beschlußfähigkeit des Hauses auf eine geringe Zahl von Mitgliedern normirt werde und daß die Geschäftsordnung dahin abgeändert werde, und zwar im Interesse der Grundsätzlichkeit der Berathung, daß während der Vorberathung keine Schlussanträge zulässig seien, vielmehr die Debatte über die einzelnen Punkte so lange fortgesetzt werde, als Redner in die Redezeit eingetragten seien. — Der Abg. Walligorski sprach sich ebenfalls für die Vorberathung aus, mit dem Vorbehalt der unbeschränkten Freiheit der Discussion, enthielt sich jedoch, specielle Anträge zu stellen. Der Abg. v. Bennigsen sprach sich ebenfalls für die Vorberathung aus, verlangte jedoch den Zutritt aller Mitglieder zu den Beratungen zwischen den Special-Commissarien des Hauses und den Regierungs-Commissarien. Der Abg. v. Bodum-Dolffs stellte den definitiven Antrag auf Verweisung des Etats an die Budget-Commission, zog denselben aber später wieder zurück. — Die Beratungen wurden sodann abgebrochen, ohne daß ein definitiver Beschluß gefaßt wurde. Die Fractionen werde heute Abend über dieselbe Angelegenheit in Berathung treten und werden die Beschlüsse dieselben morgen 10 Uhr in einer nochmaligen Berathung der Deputation von den Deputirten mitgetheilt werden. Jedoch ist schon jetzt die Vorberathung im Hause als gesichert zu betrachten. Der Präsident hat Dienstag, Donnerstag und Freitag einer jeden Woche für die Vorberathung in Aussicht genommen. (N. N. 3.)

[Die Billeto zu den Plenarsitzungen.] Bisher war es im Abgeordnetenhaus Uus, daß täglich eine bestimmte Anzahl von Abgeordneten zu den Plenarsitzungen Billeto zur Vertheilung an ihre Freunde erhielten. Diefelben blieben häufig unbenutzt, da die Abgeordneten oft für sie keine Verwendung hatten. Wie wir hören, hat nun das neue Präsidium des Abgeordnetenhauses zur Abhilfe dieses Uebelstandes und um den Zutritt zu den Sitzungen dem Publikum so viel als thunlich zu ermöglichen, beschloffen, von nun an statt der Billeto selbst den Abgeordneten Dispositionsscheine über solche zuzuführen und für den Fall, daß die Abgeordneten bis eine Stunde nach der Sitzung über dieselben nicht verfaßt hätten, dann die Billeto an das Publikum, welches um dieselben bittet, zu vertheilen. Eben so soll die Zahl der Billeto, welche regelmäßig dem Magistrat zur Vertheilung übersandt werden, in Zukunft beschränkt werden, so daß auch in dieser Beziehung dem großen Publikum der Zutritt in erhöhtem Maße gestattet werden kann. (N. N. 3.)

[Dr. Michaelis.] Die endlich im „Staats-Anzeiger“ publicirte Ernennung des Dr. Michaelis zum vortragenden Rath im Bundeskanzleramt giebt einem Correspondenten der „Eb. Z.“ Anlaß zu folgender Skizze seines politischen Lebens:
Dr. Michaelis betheiligte sich 1848 in Baderborn mit Dr. Sammacher, Dr. Bansi und einem hiesigen Kollegen als junger Jurist bei der politischen Agitation und wurde in Folge eines in weisfälliger Mundart geschriebenen Bauernbriefes in einen Prozeß verwickelt, der für ihn zwar mit Freisprechung endete, ihm aber auf disciplinarem Wege die Entfernung aus dem Justiz-dienste zuzog; er hat diese gewaltsame Sühnung in der beabsichtigten Carriere eben so wenig zu bedauern, als die drei andern Kollegen und viele, denen es ähnlich ergangen ist. Michaelis nahm seinen Weg aus Westfalen nach Berlin und wandte sich mit vielem Eifer der Volkswirtschaft zu, in der er seine ersten publicistischen Veruche wohl in der „Abendpost“ machte, einem von Prince-Smith und Faucher übernommenen Blatte von 1848, das zwar 1850 schon an der Zeitungscaution einging, an dem aber sowohl in volkswirtschaftlicher wie in politischer und ästhetischer Beziehung eine Anzahl von jungen Kräften vereinigt war, die später in den verschiedenen Branchen und im öffentlichen Leben an hervorragender Stelle genannt wurden. Michaelis hatte bald darauf das Glück, als volkswirtschaftlicher Redacteur der „Nat.-Ztg.“ eine seinen Neigungen zusagende, seine Kräfte in dieser Richtung concentrirte und unabhängige Stellung einzunehmen. Seine öffentliche Wirksamkeit in einem weiteren Kreise begann Michaelis im volkswirtschaftlichen Congreß, den er 1856 mitbegründete und in welchem er seine größte Thätigkeit zur Zeit der Agitation für den deutsch-französischen Handelsvertrag entwickelte; eine Anerkennung dafür wurde ihm dadurch zu Theil, daß ihn die Berliner Kaufmannschaft 1863 zum deutschen Handelsstage deputirte. 1861 war Michaelis für Ayclam-Ulfedom-Wollin in das Abgeordnetenhaus eingetreten, wo er sich zur Fortschrittspartei hielt, ohne mit ihren Grundsätzen durch mehr als durch die Richtung auf Befreiung des Domicils, der Gewerbe und des Handels von veralteten Schranken und hohen Zöllen verbunden zu sein. Damals kam auch der Handelsvertrag mit Frankreich vor die Kammern, deren große Menge einen hohen Respekt vor den Lehren der Volkswirtschaft aber wenig Kenntnisse mitbrachte, so daß das klebbart Prince-Smith, Faucher und Michaelis hoch im Preise stieg und der Kern einer freiwillig gebildeten volkswirtschaftlichen Sach-Commission wurde. Der Regierung war die dadurch für die Reform

des Zollvereins gewonnene Unterstützung sehr willkommen, in der vereinigten Commission für Handel und Gewerbe und Finanzen und Zölle wurde Michaelis Referent für den französischen Handelsvertrag und kam dabei mit seinem jetzigen Chef, dem Präsidenten des Bundeskanzleramts, Dr. Delbrück, in engere Verbindung, der die junge in der Publicität und in Agitationen geschulte Kraft den bürocratisch gebildeten Mitarbeitern vorziehen lernte. Nebenbei bekam Michaelis allerlei Referate über volkswirtschaftliche und finanzielle Vorlagen, nahm durch Anträge und Aemterments einen selbstständigen Antheil an der Gesetzgebung und befand sich zur Zeit des Verfassungs-Conflites beständig unter den Referenten für das Budget, jedoch nicht für deren im Princip bestrittenen Theil, wiewohl er bis 1865 stets mit der Majorität der Fortschrittspartei stimmte. Das erbielt äußerlich seinen Zusammenhang mit der letzteren, innerlich war er aber mit ihr allmählig mehr und mehr zerfallen und trat 1866 in dem neuen Abgeordnetenhaus mit Trewesten zuerst aus derselben aus.

[Preßproceß.] Der Criminalsenat des kgl. Kammergerichts verhandelte gestern einen Preßproceß gegen den Redacteur der „Zukunft“, Dr. G. Weiß, in zweiter Instanz. Es handelte sich dabei um zwei verschiedene Artikel, in Nr. 91 der „Zukunft“ vom 17. April d. J. „Aus der Schweiz“ und in Nr. 154 vom 5. Juli d. J. unter der Ueberschrift „Deutsche Zerfahrenheit“, in denen eine Verpöschung der Einrichtungen der katholischen Kirche und Erregung von Haß und Verachtung gegen Anordnungen der Obrigkeit gesunden wurde. Dr. Weiß wurde deswegen zu einer Gefängnißstrafe von vierzehn Tagen verurtheilt. Auf seine Appellation hat das Kammergericht das erste Erkenntnis bestätigt.

Δ Aus Nord-Schleswig, 20. Novbr. [Deutsche Sympathien.] Erlauben Sie mir zu constatiren, daß für das unglückselige Johannegeorgenstadt in der Haderlebener Harde, d. h. lediglich auf dem platten Lande des nördlichsten Theiles von Schleswig, ungefähr 500 Mark Courant zusammengekommen sind, in einzelnen Kirchspielen davon 100—125 Mark. Natürlich fällt es mir nicht ein, mit einem im Vergleich zu dem Umfang des Bedürfnisses so geringfügigen Betrage prunken zu wollen. Es soll nur damit bewiesen werden, daß der von Rückabtreitung bedrohte Theil Schlesiens Sympathie genug mit einer dem Unglück verfallenen Stadt im Innern Deutschlands hat, um davon thätliches Zeugniß abzulegen. Wenn bekannt ist, wie gering durchschnittlich derartige Opferwilligkeit beim Landvolk ist, der wird an jene Summe einen andern Maßstab legen, als käme sie aus der dichtgedrängten Bevölkerung einer größeren Stadt.

Dresden, 22. Nov. [Die Vertretung an fremden Höfen.] Der Abgeordnetenkammer ist der Bericht der Finanz-Deputation über den Abschnitt des Budgets, welcher das Departement des Aeußeren umfaßt, vorgelegt worden. Gefordert sind im Ganzen 77,000 Thlr. (ca. 22,000 Thlr. weniger als früher), davon 46,167 Thlr. (10,838 Thlr. weniger) für die diplomatische Vertretung Sachsens an fremden Höfen. Die Deputation erkennt an, daß die Aufhebung der noch bestehenden Gesandtschaftsposten zur Zeit nicht opportun wäre, und beantragt, die Regierungsforderung zu bewilligen.

Italien.

Florenz, 17. Novbr. [Militärisches.] Man beruft nicht die verabschiedeten Classen von 1839 und 1840 ein, man beschränkt sich auf die Classen von 1841 und 1842, was also auf eine Stockung in den Militärvorbereitungen hindeutet. Diese Maßigung aber ist eine nur scheinbare, denn die bezüglichen Arbeiten werden mit großer Hast betrieben und die Cavallerie wird auf den Fuß von 1866 hergestellert werden. Die Regierung hat bei ihren Vorbereitungen die inneren Zustände vor Allem im Auge; sie hat namentlich erkannt, daß die Offiziere, wenn man sie aus den Regimentern entfernt, zu sehr um revolutionären Geiste ergriffen werden. General Menabrea macht aber auch kein Hehl daraus, daß Frankreich in erster Reihe bei diesen Rüstungen ins Auge gefaßt sei.

[Eine Caricatur.] Der „Basquino“ bringt eine Caricatur, welche verdienten Aufsehen erregt; er veranschaulicht nämlich eine getreue lithographische Nachbildung des berühmten Gemäldes von Gerôme: „Ave Caesar! morituri te salutant.“ Es sind dies ein paar Gladiatoren, welche von dem Aufseher in die Schranken des Zwingers geführt, an Vitellius vorüberstreichend, den bekannten Ruf ausstoßen: „Diesmal ist's Napoleon III., der den römischen Thron einnimmt!“ Der Anführer ist ein Mann, halb Mönch, halb Henker. Die dem Tode geweihten Kämpfer sind das allgemeine Stimmrecht, die französische Allianz, die Wiederherstellung der Nationalitäten, die Eingetragten des Volkes; bereits tot auf dem Boden liegen das mexicanische Kaiserreich und die Nicht-Intervention. Die Unterschrift lautet: Ein Gemälde von Gerôme (französische Schule), wiedergegeben von Teja (italienische Schule). (R. 3.)

Frankreich.

* **Paris, 20. November. [Das Einladungsschreiben zu einer europäischen Konferenz,** welches von dem Minister des Aeußeren an die europäischen Cabinete gerichtet wurde, ist zuerst in dem Madrider Blatte „Realad“ veröffentlicht worden; aber dieses Blatt brachte das Actenstück in spanischer Uebersetzung, aus der es vom „Univers“ ins Französische zurückübersetzt und veröffentlicht wurde. Die nachstehende Uebersetzung dieses Actenstückes, welche wir der „R. Z.“ entlehnen, ist nach dem „Univers“ gemacht worden. Das Einladungsschreiben lautet:
Mein Herr! Befehlt von den Gefühlen aufrichtiger Freundschaft gegen Italien und durchdrungen von der Wichtigkeit der Interessen, die mit der Sicherheit und der Unabhängigkeit des päpstlichen Thrones verknüpft sind, hat der Kaiser nicht aufgehört, auf den Widerstreit, in welchen die Ereignisse die Regierungen des Papstes und Victor Emanuel's verfest haben, mit lebhafter Betrübnis und beständiger Sorge zu blicken. Unser größter Wunsch wäre gewesen, die Möglichkeit eines guten Einverständnisses zwischen beiden zu entdecken und dieses Ergebnis vor uns zu sehen. Wir haben keine Anstrengung versäumt, welche eine kalte Beobachtung der Thatfachen uns empfahl, und eine Anzahl der Mittel, die wir versucht haben, würde lang werden.

Da wir jedoch weniger darauf bedacht waren, unmittelbar ein Resultat zu erreichen, als wir besorgt waren, nicht durch übermäßiges Weilen ein Ergebnis zu gefährden, das nur die Zeit ersprießlich machen konnte, so haben wir uns bemüht, die Agitationen einerseits sowohl wie das Mißtrauen andererseits zu beschwichtigen, und dies war der Geist des Vertrages vom 15. September 1864. In dem das Gesicht des Papstthums unter den Schutz des Italiens und Frankreichs gegebenen Wortes gestellt wurde, bot diese Thatsache Rom die Sicherheit und der italienischen Regierung das Mittel, um durch die Redlichkeit ihres Verfahrens die Besorgnis und das tief in die Herzen eingebrungenen Mißtrauen zu verschleusen. Mit diesem vorläufigen Venehmen ward bezweckt, das es in dem Augenblicke, wo es begann, seine Früchte tragen, die Leidenschaften besänftigen sollte, die unter der Gestalt des Patriotismus stets den Geist des italienischen Volkes aus seinen natürlichen Bahnen gerissen haben, um denselben in ein Werkzeug der Unordnung zu verwandeln, und zwar der Unordnung, welche von der revolutionären Partei auf allen Punkten zu demselben Zwecke und mit ganz den nämlichen Mitteln zu entwickeln gesucht wird.

Die Ereignisse, welche auf der italienischen Halbinsel eintreten, haben eine große Lehre mit sich gebracht und sind in der That geeignet, die europäischen Cabinete zu beschäftigen.

Wenn die Regierung des Kaisers die mit ihm geschlossenen Verträge erhalten mußte, und wenn sie durch ihre Festigkeit den Gesinnungen der Maßigung eine neue Kraft gegeben hat, die in Italien dahin streben, die Größe des Landes auf nicht ämährischen Grundlagen zu erbauen, so ist das nicht ein Grund, um die Aufgabe, welche die Ereignisse Frankreich aufer-

legt haben, ausschließlich zu seinen Lasten fallen zu lassen. Seine Anstrengungen, um in Wirklichkeit wirksam zu sein, müssen in hohem Grade von den anderen Regierungen getheilt werden, welche nicht weniger interessiert sind, in Europa die Grundsätze der Ordnung und Stabilität geltend zu erhalten.

Heute bestehen die Rücksichten nicht mehr, die in einer anderen Epoche den europäischen Cabineten die Untersuchung ähnlicher Fragen schwierig gemacht haben. Italien, anerkannt von den Mächten, in Frieden mit ihnen und nur mit seiner inneren Bewegung beschäftigt, kann keine directe Ursache der Unordnung und der Conflite sein; man kann jedoch nicht leugnen, daß seine Lage und die von Rom in ernsthafter Weise die Aufmerksamkeit Aler anrufen, weil diese Lage eine Gelegenheit zur Unruhe und ein Grund zu Besorgnissen ist.

Dank den Principien, welche in der heutigen Welt vorherrschend geworden sind, wird eine Regierung sich nicht willentlich der Verpflichtung überheben, ihren Unterthanen jedes Glaubens die legitime Genugthuung zu geben, welche der Friede ihrer Gewissen verlangen kann. Wir zweifeln nicht, daß von diesem Gesichtspunkte aus die europäischen Regierungen den Vorschlag, den wir ihnen machen, sich zu einer Konferenz zu vereinigen, um diese ersten Fragen zu erörtern, mit Eifer annehmen werden.

Somit wird diese Verammlung, die Thatsachen mit Ruhe und Aufmerksamkeit untersuchend, natürlicher Weise unzugänglich für secundäre Rücksichten, die Grundlagen einer Arbeit finden, an deren bestimmte Grenzen wir in diesem Augenblicke nicht zu denken haben, und deren Ergebnisse wir nicht im Voraus beurtheilen können.

Wollen Sie diesen Gegenstand der Aufmerksamkeit der Regierung, bei welcher Sie accreditirt sind, unterbreiten. Wir haben unsereits das Vertrauen, daß diese Regierung nicht ansetzen wird, eine günstige Antwort zu geben und daß sie anerkennen wird, wie sehr die Umstände die unerbittliche Zusammenkunft von Bevollmächtigten gelegen machen. Empfangen Sie etc.

[Der Hof] bleibt noch bis zum 20. Dezember in St. Cloud und wird dann in die Tuilerien überziehen. Der kaiserliche Prinz, dessen Gesundheit noch immer viel zu wünschen übrig läßt, bleibt den Winter über in Paris. Er soll nächstes Frühjahr zur ersten Communion gehen. Der Abbé Dequerny, Pfarrer der Madeleine, und der in letzter Zeit vielfach genannte Abbé Bauer, sind mit seinem religiösen Unterrichte betraut.

[Parlamentarisches.] Die Regierung scheint sich in die Unvermeidlichkeit gewisser Debatten fügen zu wollen, und die von Jules Favre gestellten Interpellationsgesuche werden von ihrer Seite und somit auch von Seiten der Majorität des gesetzgebenden Körpers keine Schwierigkeiten erfahren. Man zählt, was die Bertheiligung der inneren Zustände betrifft, auf die energische Beredsamkeit des Herrn Pinard! Auch Rouher, so erwartet man, werde nach wie vor das Wunder bewirken, mit Gründen, die Niemanden überzeugen, mit Angaben, an die Niemand glaubt, mit Versicherungen, denen Niemand Vertrauen schenkt, parlamentarische Schlachten zu gewinnen. Als ein beachtenswerthes Anzeichen sei erwähnt, daß ein linkes Centrum in der Kammer in der Bildung begriffen ist, welches auf 82 Mitglieder zählen darf. Auch daß im fünften Bureau Berryer beinahe zum Vorsitzenden gewählt worden ist, verdient Beachtung. Pinard hat dem Staatsminister erklärt, „er wolle Herr in seinem Ministerium sein und werde von Niemandem Rathschläge oder Weisungen annehmen“.

[Polizeiliche Maßregelungen.] Heute fanden in Paris wieder neue Verhaftungen und Hausdurchsuchungen statt. Auch wurden besonders mehrere Italiener eingezogen. Zugleich wurden auf der Post zahlreiche Abdrücke von Proclamationen mit Beschlag belegt, welche Mazzini an eine große Anzahl von Personen in Paris gesandt. Was die Aufregung in Paris anbelangt, so ist dieselbe nach wie vor sehr groß; in den officiellen Kreisen selbst herrscht ein sehr eigener Geist: es geben sich dort gewisse Befürchtungen kund und die hohen Polizeibeamten halten sich plötzlich an den Worten des Gesetzes und treten nicht mehr so willkürlich auf, wie früher, wo Alles in tiefer Ruhe lag. Der „Temps“ hat wohl ganz Recht, wenn er heute sagt: „Es ist, als ständen wir am Vorabend von 1789, wo Sieyès ausrief: „Was ist die Nation? Nichts! Was soll sie sein? Alles!“

Provinzial-Beitrag.

Δ Breslau, 23. Novbr. [National-liberaler Verein.] In der Verammlung, welche gestern Abend im Saale des Café restaurant stattfand, waren ca. 120 Personen, von denen die Hälfte Vereinsmitglieder, anwesend. In den Auschuß wurden gewählt: Die Herren Rechtsanwalt Lent, Kaufmann Th. Molinari, Professor Dr. Göppert, Professor Dr. Schulze, Kaufmann P. Friedenthal, Kreisger. Dr. Wachler, Justizrat Fischer, Professor Dr. Stobbe, Dr. Lion, Kaufmann Ph. Heyne, Dr. Königmann, Professor Dr. Köppl, Kaufmann B. Hiemann, Zimmermeister Rogge, Kaufmann Max Alexander, Fabrikbesitzer J. N. Wilken, Kaufmann Carl Sturm, Kaufmann Anton Storch, Stadtrath Heinrich Korn, Redacteur Th. Deläner, Kaufmann Hugo Häbner. Die Petition um Annahme der Lasker'schen Anträge wurde beschlossen und lautet:

Hohes Haus der Abgeordneten! Die Beurtheilung des Abgeordneten Trewesten durch das Berliner Stadtgericht hat, wie überall im Vaterlande, so namentlich auch bei uns in der Provinz, welche den Genannten mit Stolz zu ihren Vertretern zählt, die schmerzlichste Aufregung hervorgerufen. — Zugleich hat das beklagenswerthe Ereigniß auf's Neue das dringende Bedürfnis herbertreten lassen, die volle Redefreiheit der Volksvertreter, ohne welche eine wirksame und befriedigende Ausübung des Berufes derselben unmöglich ist, gegen alle Ansetzungen vollkommen sicher zu stellen. — Wir halten die Annahme der von dem Abgeordneten Lasker am 20. November d. J. beantragten beiden Gesetzentwürfe, betreffend die Einstellung der strafgerichtlichen Untersuchung gegen die Abgeordneten Trewesten und Frenzel, sowie betreffend die Declaration des § 84 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 für ebenso nothwendig als heilsam, und in der gedachten Ueberzeugung, nur einer wahrhaft patriotischen Pflicht zu genügen, stellen wir an das hohe Haus der Abgeordneten die dringende Bitte, den bezeichneten Gesetzentwürfen seine Zustimmung zu ertheilen. Wir verbarren eines hohen Abgeordnetenhauses ergebenst. (Folgen die Unterschriften.) — Näherer Bericht folgt.

Δ Auer, 22. Novbr. [In Betreff der bereits kurz gemeldeten Mordthat] noch Folgendes: Den beiden Verbrechern, die eine Zelle bewohnten, war es gelungen, von einem kurz vorher nach dem hiesigen Zuchthause abgeführten Mitgefängenen sich ein Messer zu verschaffen, mit dessen Hilfe sie die in der Thür befindliche Klappe derart erweitert, daß es mit einiger Anstrengung möglich war, ihre Körper hindurchzudrängen. Der später die Treppe herabkommende Aufseher Langer, ein Mann von 60 Jahren, wurde vermittelst einer aus einem Bettuche gedrehten Schlinge von den auf ihn lauenden Verbrechern erdroffelt, ebenso dessen Frau, welche wahrscheinlich, von dem entstandenen Lärm geweckt, zur Hilfe herbeikam. Die Verbrecher begaben sich hierauf nach der Wohnung der Ermordeten, durchsuchten sämtliche Zimmergeräthe und nahmen noch einiges Geld, sowie ein Bund Schlüssel und ein Seitengewehr weg. Zahlreiche Blutspuren zeugen von ihrer Anwesenheit daselbst. Darauf weckten sie das Dienstmädchen des Inspectors und verlangten von ihr die Oeffnung der Hausthür. Dem ebenfalls gemiß-

Handelten Mädchen gelang es aber, nachdem sie die Laterne der Verbrecher ausgehört hatte und durch heftiges Zuwerfen der Thür in ihr zur ebenen Erde gelegenes Gemach entkommen war, von dem Fenster aus nach Hilfe zu rufen und, als dies erfolglos blieb, selbst aus dem dicht dabei liegenden Kreisgerichtsbauwerke Hilfe herbeizubolen. Unerklärlich bleibt es, wie es den Verbrechern während dieser Zeit, da sie doch im Besitze der Schlüssel waren, nicht gelungen ist, zu entkommen. Durch Hilfe des Castellans aus dem Kreisgerichtsbauwerke und die endlich auch herbeigekommene Wache wurde man endlich Herr der Verbrecher. Nach einer anderen Nachricht soll nur einer der beiden Gefangenen, Namens John, die Mordthat begangen haben, da die Öffnung in der Thür so eng ist, daß nur dem einen der Durchgang möglich war. Lebhaft wird allerseits gemißbilligt, daß im Innern des Inquisitionariats, in welchem sich gegenwärtig zwischen 50-60 Gefangene befinden, nicht ein einziger Wachtposten gestanden hat; die Schreckensthat wäre bei Aufstellung eines Postens gewiß nicht möglich gewesen. Die beiden Ermordeten wurden heut unter sehr zahlreicher Gräberbegleitung auf dem evangelischen Friedhofe zur Ruhe bestattet.

Die Einladung zur Conferenz im Princip angenommen habe; dieser Entschluß sei nach einer längeren Unterredung, welche der Papst mit dem französischen Gesandten, Herrn v. Sarriges gehabt, gefaßt worden. Es erhebe sich gewiß, sagt die „France“ hinzu, daß auch die italienische Regierung nicht säumen werde, ihre besessenen Entschlüsse zur Kenntnis zu bringen. Der „Gendard“ befreitete die gestern von der „Patrie“ gebrachte Nachricht, daß Mosnier eine zweite Circulardepesche in der Conferenzfrage vorbereite, zumal der gegenwärtige Stand der Unterhandlungen die Hoffnung gestatte, daß die Conferenz in einigen Wochen zusammengetreten werde. Paris, 22. Novbr. Im gesetzgebenden Körper sind die Interpellationen, betreffend die äußere Politik der Regierung, sowie die römische Expedition von den Bureau zur Diskussion im Hause zugelassen worden; dagegen wurde die Interpellation, betreffend die Anwendung der Geseze über die persönliche Freiheit zurückgewiesen; und zwar hatten sich sechs Bureau für Zurückweisung, drei für Zulassung ausgesprochen.

London, 22. Nov. Ein Massen-Meeting wurde gestern Abend bei Fackeln in Clerkenwell Green abgehalten. Fast 20,000 Personen waren anwesend. Es wurde beschloffen, daß, falls die Bemühungen gestern Abend erfolglos seien, sich heute eine Deputation nach Windsor begeben solle, um die Gnade der Königin zu ersuchen. Es wurde außerdem beschloffen, daß, falls die Hinrichtung der Fenier am Sonnabend stattfinden sollte, am Sonntag eine Leichenpredigt mit schwarzen Fahnen, welche die Namen der Hingerichteten und die Abgezogenen Irlands, die Harse und das Kleeblatt, zeigen, ihren Umzug durch die Straßen Londons halten solle. Die Musikbände solle den Todtenmarsch aus Saul spielen und es sollen Leichenpredigten gehalten werden. Das Meeting votirte eine Petition an die Königin, sie um Ausübung ihrer Gerechtfame anzusehen, indem sie die Verurtheilten begnadige. Die in Bereitschaft gehaltenen Truppen waren nicht genöthigt, einzufreten, die Versammlung ging ruhig auseinander. (Z. B. f. N.)

London, 22. Nov. Wie die „Englische Correspondenz“ meldet, hat die Regierung beschloffen, daß die Vollstreckung des Todesurtheils an drei, wegen der Vorgänge in Manchester verurtheilten Feniern morgen stattfinden soll, wosern nicht die Königin das Urtheil aus eigener Nachvollkommenheit mildert.

Lord Stanley empfing einen Bericht aus Zanibar, der die Ermordung Livingstone's dementirt.

Die „Societe generale“ in Paris unterhandelt dem Vernehmen nach mit der „London and County-Bank“ über die Aufsehung der Subscriptionslisten für die ungarische Eisenbahnleihe. — Die fälligen Posten vom Continente sind jetzt eingetroffen.

London, 21. Nov. Im Unterhause bringt Mr. Maguire in die Regierung, daß sie davon abstehe, vor der Welt die bedauerliche Tragödie der Hinrichtung von 4 Personen in Manchester zu vollziehen. O'Brien, Jancett, Bomber, Gaselee, Kearben verlangen Aufschub der Hinrichtung. Der Minister des Innern Hardy verweigert jedoch, die richterliche Entscheidung umzustossen.

Florenz, 22. Nov., Abends. Die Regierung des Kirchenstaates zeigte die Aushlieferung der Garibaldianischen Gefangenen an. Der erste Transport von 600 Gefangenen wird demnächst erwartet. Ein Gericht sagt: Frankreich wolle das Protectorat über Rom vorzuschlagen.

Kopenhagen, 22. Nov. Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß die Insel St. Croix von dem Orkan, welcher vor kurzem die westindischen Inseln heimgesucht hat, verschont geblieben ist.

Kopenhagen, 22. Nov. Aus zuverlässiger Quelle wird mitgetheilt, daß die dänische Regierung den Großmächtigen, um dieselben über die Bevölkerungsverhältnisse in Schleswig zu orientiren, eine Karte übersandt habe, auf welcher die Districte besonders bezeichnet worden seien, in denen die Majorität bei den jüngsten Wahlen für dänische Candidaten gestimmt habe.

Petersburg, 22. Novbr. Bezüglich des gestrigen Artikels der „Nord. Post“ über die Ostprovinzen wird officiell mitgetheilt, daß derselbe einer formellen Verwarnung der inländischen Presse gleichkomme und bezwecke die energische Anwendung der Preßcensur in Aussicht zu stellen, wenn die Presse fortfahre, zwischen der deutschen und russischen Rage Haß zu erregen.

Die Eisenbahn Ryssah-Morichansk wird am 13. Dezember eröffnet.

Telegraphische Courie und Borse Nachrichten.

Paris, 22. November, Nachmittags 3 Uhr. Fest auf Nachricht, daß die französischen Truppen sich in Civitavecchia concentriren werden. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 1/2 gemeldet. — Schluß-Course. 3proc. Rente 68, 35-68, 52 1/2. Italien. 5proc. Rente 45, 80. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 500, 00. Credit-Mobil-Actien 155, 00. Lombard. Eisenbahn-Actien 240, 00. Oesterreich. Anleihe von 1865 pr. cpt. 340, 00. 6% Vereinierte Staats-Anleihe pr. 1882 (ungef.) 80 1/2.

London, 22. Novbr., Mittags. (Anfangs-Course.) Consols 93, Amerikaner 70 1/2, italienische Rente 45 1/2, — Wetter kalt und schön. Frankfurt a. M., 22. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 97 1/2. Oesterreichische 5% Anleihe von 1859 60 1/2. Oesterreichische National-Anleihe 53 1/2. 5% Metalliques —. Oester. 5% steuerf. Anleihe 48. 4 1/2% Metalliques 41. Finnländische Anleihe —. Neue Finnländische 4 1/2% Pfandbriefe —. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75 1/2. Oesterreich. Bank-Anleihe 67 1/2. Oesterreich. Credit-Actien 174. Darmstädter Bank-Actien 193 1/2. Rhein-Nobebahn —. Rheinischer Credit-Actien —. Oester. Franz. Staatsbahn-Actien 232. Oesterreich. Glatz-Feldbahn 111. Böhmische Westbahn —. Lubwisch-Berbach 151. Hessische Ludwigsbahn 126 1/2. Darmstädter Fretsbahn 243. Kurhessische Loofe 55 1/2. Bayerische Prämien-Anleihe 98. Neue Badische Prämien-Anl. 94 1/2. Badische Loofe 51 1/2. 1854er Loofe 61 1/2. 1860er Loofe 69. 1864er Loofe 75 1/2. Matt. Nach Schluß der Börse Creditactien 173 1/2. Staatsbahn 231 1/2. Matter.

Frankfurt a. M., 22. November, Abends. [Effecten-Societät.] Nennlich fest. Amerikaner 75 1/2, Credit-Actien 174, steuerfreie Anleihe 47 1/2, 1860er Loofe 69, Staatsbahn 232 1/2. Wien, 22. November. [Wandbörse.] Credit-Actien 181, 20. Nordbahn 169, 80. 1860er Loofe 83, 10. 1864er Loofe 77, 60. Staatsbahn 239, 00. Galizier 207, 25. Steuerfreie Anleihen —. Napoleons'or 9, 79 1/2. Lombarden 165, 75. Ungar. Credit-Actien —. Unbelebt u. matt. Hamburg, 22. November, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Unbelebt. Baluten flau. Oester.-französischer Staatsbahn 488. Italien. Rente 43 1/2. Lombarden 338. — Schluß-Course: Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 85. National-Anleihe 54 1/2. Oesterreich. Credit-Actien 73 1/2. Oesterreich. 1860er Loofe 68 1/2. Amerikaner —. Vereinsbank 110 1/2. Norddeutsche Bank 117 1/2. Rheinische Bahn 116 1/2. Nordbahn 95 1/2. Atona-Kiel 127 1/2. Finnland-Anleihe —. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 95 1/2. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 90. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 69 1/2. Disconto 3 à 2 1/2 %.

Hamburg, 22. Novbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Locogetreide flau. Termine ohne alle Kauflust, niedriger. Weizen per Nov. 5400 Rhd. 175 Bantohaler Br., 174 1/2 Gld., per Novbr.-Debr. 172 1/2 Br., 172 Gld. Roggen per November 5000 Rhd. Brutto 135 Br., 134 1/2 Gld., per November-Dezember 132 Br., 131 1/2 Gld. Hafer behauptet. Rüböl matt, loco 23 1/2, pr. Mai 24 1/2. Spiritus ohne Kauflust. Kaffee rubig. Rint geschäftslos.

Riversoal, 22. November, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsah. Rubiger Markt. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsah 60,610, zum Export verkauft 9780, wirklich exportirt 15,074, Consum 49,000, Vorrath 484,000 Ballen.

London, 22. November. Getreidemarkt (Schlußbericht). Zufuhren seit vergangener Montag: Weizen 22,450, Gerste 4820, Hafer 8,990 Oetrs. Weizen sehr rubig, Preise fester. Gerste und Hafer 1 Sh. niedriger. Amsterdam, 22. November. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen geschäftslos. Roggen loco behauptet, auf Termine höher, pr. März 303 1/2, pr. Mai 305 1/2. Rüböl pr. November-Dezember 36 1/2, pr. Mai 38 1/2.

Berlin, 22. Novbr. Bei fortgesetzter matter Haltung, welche der besseren Pariser Course spottete, litten besonders Lombarden bei stark hervortretender Verkaufslust, Franzosen gehen nur unbedeutend nach. Die anderen Speculationsobjecte widerstanden eben so wenig der Strömung des Tages, so wichen, wenn auch nicht beträchtlich, Credit und Amerikaner, dagegen hielten Italiener bei sonst trüger Verkehrs-Bilignomie den besseren Stand des Vortages, der bei Eisenbahnmarkt ward ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen, so daß die schweren Actien, z. B. Kieler, Rotterdamer, Anhalter, Rheinische, mehrfach nur

etwas niedrigere Preise durchsetzen konnten; stärker gedrückt zeigten sich bei einigen Umfassen Bergische, von Köln-Min. demern ging Mebreres zu alter Notiz um.

Breslauer Börse vom 23. Novbr. Schluß-Course (1 Uhr Nachm. Russisch Papiergeld 84 1/2 bez. Oesterreich. Banknoten 83 1/2 bez. Schlef. Rentenbriefe 91 1/2 bez. Schlef. Wandbriefe 83 1/2 Gd. Oesterr. Nat.-Anleihe 55 1/2 Br. Freiburger 124 1/2-24 bez. Meißner-Brieger —. Ober-Schlef. Litt. A. und C. 197 Br. — Wilhelmshahn 74 1/2 Br. Uppeln-Tarnowiger 72 Br. Oesterr. Credit-Actien 74 1/2 Br. Schlefischer Bank-Verein 113 1/2 Br. 1860er Loofe —. Amerikaner 76 bez. Barichan-Biener 62 1/2 Br. Winerda bez. u. Br. Baier. Anleihe —. Italiener 44 1/2 Gd.

Breslau, 23. Novbr. Preise der Cerealien. Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergrößen. fein mittel ordin. fein mittel ordin.

Weizen, weißer 114-117 111 105-109 Gerste 64-66 61 56-58
do. gelber, 113-115 111 105-109 Hafer, 38 37 35-36
Roggen 88 87 85-86 Erbsen 81-83 80 76-78
Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps 202 192 188
Winterrübsen 192 182 172
Sommerrübsen 176 166 156
Dotter 174 164 154
pr. 150 Pfd. Brutto in Egr.

Loco (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Oet. bei 80% Tralles
19 1/2 bez., 19 1/2 Br., 19 1/2 Gd.
Officiell gekübbigt: — Etr. Weizen. 1000 Etr. Roggen. — Etr. Hafer.
— Etr. Leinbuden. — Etr. Rüböl — Etr. Leinöl. 5,000 Oet. Spiritu;

Berliner Börse vom 22. November 1867.

Fonds- und Geld-Course. Preuss. Staats-Anl. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1854. 75. 87. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1858. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1864. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1867. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1860. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1863. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1866. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1869. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1872. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1875. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1878. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1881. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1884. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1887. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1890. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1893. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1896. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1899. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1902. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1905. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1908. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1911. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1914. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1917. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1920. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1923. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1926. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1929. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1932. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1935. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1938. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1941. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1944. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1947. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1950. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1953. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1956. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1959. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1962. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1965. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1968. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1971. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1974. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1977. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1980. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1983. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1986. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1989. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1992. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1995. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 1998. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2001. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2004. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2007. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2010. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2013. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2016. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2019. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2022. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2025. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2028. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2031. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2034. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2037. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2040. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2043. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2046. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2049. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2052. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2055. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2058. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2061. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2064. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2067. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2070. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2073. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2076. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2079. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2082. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2085. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2088. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2091. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2094. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2097. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2100. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2103. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2106. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2109. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2112. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2115. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2118. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2121. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2124. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2127. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2130. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2133. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2136. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2139. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2142. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2145. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2148. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2151. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2154. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2157. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2160. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2163. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2166. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2169. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2172. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2175. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2178. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2181. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2184. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2187. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2190. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2193. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2196. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2199. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2202. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2205. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2208. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2211. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2214. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2217. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2220. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2223. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2226. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2229. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2232. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2235. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2238. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2241. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2244. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2247. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2250. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2253. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2256. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2259. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2262. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2265. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2268. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2271. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2274. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2277. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2280. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2283. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2286. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2289. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2292. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2295. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2298. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2301. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2304. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2307. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2310. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2313. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2316. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2319. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2322. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2325. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2328. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2331. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2334. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2337. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2340. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2343. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2346. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2349. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2352. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2355. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2358. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2361. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2364. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2367. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2370. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2373. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2376. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2379. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2382. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2385. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2388. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2391. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2394. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2397. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2400. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2403. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2406. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2409. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2412. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2415. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2418. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2421. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2424. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2427. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2430. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2433. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2436. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2439. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2442. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2445. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2448. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2451. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2454. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2457. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2460. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2463. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2466. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2469. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2472. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2475. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2478. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2481. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2484. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2487. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2490. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2493. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2496. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2499. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2502. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2505. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2508. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2511. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2514. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2517. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2520. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2523. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2526. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2529. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2532. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2535. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2538. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2541. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2544. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2547. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2550. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2553. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2556. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2559. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2562. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2565. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2568. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2571. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2574. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2577. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2580. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2583. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2586. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2589. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2592. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2595. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2598. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2601. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2604. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2607. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2610. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2613. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2616. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2619. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2622. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2625. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2628. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2631. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2634. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2637. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2640. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2643. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2646. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2649. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2652. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2655. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2658. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2661. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2664. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2667. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2670. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2673. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2676. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2679. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2682. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2685. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2688. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2691. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2694. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2697. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2700. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2703. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2706. 4 1/2% B. 103 1/2 B. dito 2709. 4 1/2% B. 1